

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

89 (31.3.1889)

Beilage zu Nr. 89 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. März 1889.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. März.

Schm. (Mitttheilungen aus der Stadtraths-
sitzung) vom gestrigen Tage. Die Erben des Metzgermeisters
Gartner und des Dekonomen Zuber haben um Herstellung
der Marienstrasse zwischen der Argartenstrasse und der 5. Allee
nachgesucht. Dem Gesuch soll vorbehaltlich der Zustimmung des
Bürgerausschusses entsprochen werden, wenn die Beteiligten das
zur Straße erforderliche Gelände unentgeltlich an die Stadt ab-
treten und die Kosten der Straßen- und Kanalherstellung, sowie
die hälftigen Kosten der Gas- und Wasserleitung bei Beginn
des Baues bei der Stadtkasse einbezahlen. — Eine Anzahl Haus-
besitzer der Fasanen-, Jäger- und Durlacherstrasse haben um
Fortführung der Fasanenstrasse vom Fasanenplatz nach der Dur-
lacherstrasse nachgesucht. Den Beteiligten soll eröffnet werden,
daß das Projekt in näherer Erwägung gezogen würde, wenn
sämmliche mit dieser Herstellung verbundenen Kosten der Stadt
erstattet werden. — Die noch im Umlauf befindlichen 4 1/2 Proz.
Fandbriefe der hiesigen Hypothekbank sollen vorbehaltlich
der Zustimmung des Bürgerausschusses auf 1. August d. J. zur
Heimzahlung fähig gemacht werden. — Ein Gesuch des Vereins
Karlsruher Witwe um Ermäßigung des Gaspreises bei Ver-
brauch eines bestimmten Quantum wird abgelehnt verchieden.
— Ein Gesuch des Herrn Privatmanns Dr. Rainville aus Otten-
sen (Preußen) um Aufnahme in den badischen Staatsverband
wird dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

* (Das Ab- und Zuschreiben) der Grund-, Häuser-,
Gemein- und Einkommensteuer für das nächstfolgende Steuerjahr
1890 und die Feststellung der Rentensteuer für 1889 wird am 1.
bis mit 11. und am 15. bis mit 27. April d. J., Vormittags
von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Ge-
schäftsamt des Schatzungsrats, Kreuzstrasse Nr. 11 a., 2ter
Stock, dahier vorgenommen werden.

7 Sonntag, 29. März. (Gedenkbblatt.) In den Schau-
fenstern der hiesigen Buchhandlungen ist gegenwärtig ein im
Kommissionsverlag von J. Th. Stettner in Künzau erschienen
Schriftchen ausgelegt, welches den Titel trägt: „Kaiser Wil-
helm I. am Bodensee“. Dasselbe, verfaßt von Gerhard
Graf Zepelin, enthält in Ausführung eines Beschlusses des Aus-
schusses des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Um-
gebung vom 30. April v. J., wonach „auch in den Schriften des Ver-
eins dem verewigten Kaiser Wilhelm ein besonderes Denkmal
gesetzt werden sollte, durch welches die Erinnerung an die vielfachen
Beziehungen wachgehalten würde, die ihn mit unserem See ver-
knüpft und so auch recht eigentlich zu einem der Unserigen ge-
macht haben“, erzählt uns in ansprechender Form von den ver-
chiedenen Besuchen des Kaisers und Königs Wilhelm von
Preußen und Deutschen Kaisers am Bodensee, von der ersten im
Jahre 1828 in langer, beschwerlicher Wagenfahrt ausgeführten
Reise nach Friedrichshafen an bis zu der am 18. Juli 1887 er-
folgten Abreise von Mainau und Fahrt nach Regensburg, auf welcher
er seinen lieben Bodensee zum letzten Mal sehen sollte. Auch
die vielen festlichen Veranstaltungen und Ovationen, durch welche
die Uferbewohner jeweils dem gern gesehenen Gäste gegenüber
ihre Freude über den hohen Besuch Ausdruck verliehen, die
originellen Festschiffe des Offizierscorps des 6. badischen Infan-
terieregiments Nr. 114, jetzt „Kaiser Friedrich III.“, die Huldi-
gungen unserer Städtebehörde und Vereine, die durch Se. Kgl. Hoheit
den Großherzog ermöglichte Begrüßung des glorreichen Kriegs-
herrn durch die in Flottenparade aufgestellten badischen Kriegs-
vereine mit ihren zahlreichen außerbadischen Gästen, kurzum Alles
ist in gedrängter Kürze, aber interessant geschildert, „was dem
uns so theueren Kaiser auch unsern lieben See theuer und werth-
voll gemacht hat“. Die Großherzogin hat die Wid-
mung des Werkes höchst wohlwollend entgegengenommen.

8 Vom Bodensee, 28. März. (Landwirthschaftliches.)
— Kartoffelhandel. — Temperatur. — Auszeich-
nung. Anlässlich der im Juni l. J. stattfindenden Magde-
burger Ausstellung wird auch der landwirthschaftliche Bezirksverein
Stetten a. L. eine Probe seiner Leistungsfähigkeit auf dem Ge-
biete der Viehzucht abzugeben Gelegenheit nehmen. Zu diesem

Zwecke hat derselbe bei Rathschreiber Ruf in Ruspelingen eine
vorzüglich schöne, im Bezirk gezüchtete fünfjährige Kuh reiner
Rasse zum Preis von 580 M. angekauft und wird letztere ge-
meinsam mit der Kollektion der Zuchtgenossenschaft Meßkirch zur
Ausstellung gelangen. — Auf der Eisenbahnstation Rensingen
werden im Laufe dieser Woche wieder 600 Zentner Kartoffeln
zur Verladung kommen. Der Preis derselben beträgt z. B.
6 M. per Saak; für prima Saakartoffeln, z. B. für die Sorte
„Magnum bonum“ werden 7-8 M. und darüber bezahlt. — In
Folge des gestrigen Regens ist in höheren Lagen viel Schnee
geschmolzen. Bei nördlicher Luftströmung zeigt das Thermo-
meter heute + 1° C., während das Barometer jetzt zu steigen
beginnt. — Bei der Weltausstellung in Melbourne (Australien)
hat Herr Fabrikant G. Altmeyer in Radolfzell den ersten
Preis für Pumpen und Feuerströgen erhalten.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Am Sonntag, den 31. März.
Wehr. Im landw. Ortsverein Wehr, Besprechung über
„Samenwechsel und Samenprüfung“, eingeleitet durch den 1. Assi-
stenten der Großh. Pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt in
Karlsruhe.

Oberkirch. In Stadelhofen im „Ochsenwirthschafts-“, Be-
sprechung über Hühnerzucht, wobei Herr Landwirthschaftslehrer
Römer aus Freiburg den einleitenden Vortrag übernehmen wird.
Triburg. Nachmittags 1/2 3 Uhr, auf der „Neuen Eck“, Ge-
meinde Gütenbach, Besprechung über Farrenhaltung; einge-
leitet durch einen Vortrag des Herrn Bezirksveterinär Dr. U. v.
Billingen.

Lahr. Nachm. 3 Uhr, in der Gastwirthschaft „zum Ochsen“
in Wittenbach, Besprechung über „Beschaffung und Anwen-
dung künstlicher Düngemittel“, eingeleitet durch einen Vortrag
des Herrn Landwirthschaftsinспекtor Magena von Offenburg.
Durlach. Nachm. 3 Uhr, im Rathhaussaal in Bergausen
Bezirksversammlung, wobei 1. die Vereinsrechnung für 1888 ab-
gelegt und 2. der Voranschlag für 1889 aufgestellt werden soll.
Sobann landw. Besprechung über „Frühjahrsarbeiten des Land-
wirths“, deren Einleitung Herr Kreiswirthschaftslehrer Huber über-
nehmen hat.

Mosbach. Nachm. 2 1/2 Uhr, im Wirthshaus „zum Lamm“ in
Drißheim, durch einen Vortrag unseres H. Vereinsvor-
sandes, Herrn Hauptlehrers Hauser von hier eingeleitete Be-
sprechung über Geflügelzucht.

Tauberscheid. Nachm. 1/2 3 Uhr, in der Wirthschaft „zum
Straußen“ in Juppingen Generalversammlung. Tagesord-
nung: 1. Erstattung des Geschäftsberichts für das Jahr 1888;
2. Aufstellung des Voranschlags für 1889; 3. Wahl des H. Vor-
sandes, des Rechners, des Schriftführers, der Direktionsmitglieder
und der Genußauschussmitglieder; 4. Besprechung über die „Früh-
jahrsarbeiten des Landwirths“. Den einleitenden Vortrag hat
Herr Landwirthschaftsinспекtor Schmid dahier übernehmen.

Wertheim. Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus „zum Ochsen“ in
Wertheim, Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Rechenschafts-
bericht und Vorlage der Rechnung für 1888; 2. Aufstellung
des Geschäftsplans und Voranschlag für 1889; 3. Wahl der Di-
rektionsmitglieder; 4. Einrichtung einer Zuchtgenossenschaft in Wert-
heim; 5. Einrichtung einer Zuchtgenossenschaft im Amtsbezirk
Wertheim.

Sinsheim. Nachm. 1/2 3 Uhr, in Hilsbach im „Röhl“,
Besprechung über „Anwendung künstlicher Dünger“, eingeleitet
durch einen Vortrag des Landwirthschaftslehrers Vincenz aus
Eppingen und unter Mitwirkung des Herrn Dekonometath
Märklin.

Kandern. Sonntag, den 7. April d. J., Nachm. 2 Uhr, im
Gasthof „zum Ochsen“ in Steinen, Genußauschuss-Versamml.,
Tagesordnung: 1. Wahl eines Vertreters in den Centralaus-
schuss; 2. Gesuch um Erhöhung des Beitrags des Bezirksvereins
Schönau zur Beschaffung der Magdeburger Ausstellung; 3. Prä-
müirung verschiedener landw. Maschinen bei der Genußausstellung
in Kandern von Seiten der Nachbarvereine.

Sinsheim. Sonntag, den 7. April, Nachm. 1/2 3 Uhr, in
Steinsfurt im „Lamm“, über „Samenprüfung, Samen-
wechsel und Samenreue“, eingeleitet durch einen Vortrag des
Herrn Hofrath Professor Dr. Zuck aus Karlsruhe.

in einem Schrant Büchsen und Flinten und Pistolen und allerlei
Waffen. Ohne Gehilfen in der Einsamkeit aufgewachsen, hatte
sie unter Leitung eines kundigen Beamten den Schießsport gepflegt,
nach den Schritten im Fehlschlag mit Büchsen und Pistolen ge-
schossen und, ohne eine wilde Jägerin zu sein, doch gelegentlich den
Raubbügeln und anderen Unholden des Waldes den Krieg erklärt.
„Wieviel...“ sagte sie zu Erich, „ist vorgegangen in der Welt,
seitdem wir uns zum letztenmale gesehen. Von großen und trau-
rigen Geschichten ist die Kunde hier in diese Einsamkeit gedrungen:
und diese Schicksale sind die unsrigen; denn sie sind die-
jenigen der Heimath, des Vaterlandes! O, ich kann Ihnen
nicht sagen, Herr von Berner, wie ich die fremden Eindring-
linge haße, jene Franzosen, die meinen Vater mißhandelt, meiner
Mutter das Leben geraubt, wie ich mit allem meinem Denken
und Fühlen wurde in dieser heimathlichen Erde des schönen
Schlesierlandes, wo die Wiege meiner Eltern stand. Mit fieber-
iger Spannung verfolgte ich jede Nachricht von den Kämpfen
mit den Feinden... und als Breslau fiel, vergoß ich bittere
Tränen... Sie waren mit in Breslau?“
„Leider! nicht auf den Wällen, sondern nur als Führer der
Bürgerwehr.“
„Und jetzt?“
„Bin ich Offizier des Königs im Freicorps des Grafen
Gögen... und hier in's Gebirge kommandirt, um neue Truppen
zu werben. Das verhofft mir ein langersehntes Glück, das
Glück, Sie wiederzusehen.“
Dolores erröthete; sie erwiderte nichts... doch ihr Herz schlug
lebhafter.
„Und wo ist ihr Vater?“
„Ein Gefangener des Generals Vandamme, der unten auf
Schloß Osmanndorf haust! Er hatte versäumt, dem General
die Honneurs zu machen und wurde dorthin eskortirt.“
„Und Ihre Freundin?“
Dolores zögerte mit der Antwort.
„Sie hat das Schloß verlassen... sie befindet sich gewiß in
der Nähe meines Vaters.“

Verschiedenes.

* Karlsruhe, 30. März. (Heidelberger Studenten
und Gymnasiallehrer in Italien.) Aus Neapel
wird uns vom 27. d. M. geschrieben: „Sie haben eine Reihe
von Nachrichten über die italienische Reise einer Anzahl badischer
Gymnasiallehrer und Studenten unter Führung der Heidelberger
Universitätsprofessoren Zangemeister, v. Duhn, v. Domaszewski
gegeben, so daß es Ihren Leserkreis interessieren dürfte, gelegent-
lich etwas über die Expedition zu hören. Ich will Ihnen kurz
einen der schönsten Tage unserer Reise schildern. Nachdem wir
in Rom von Hunderten von Studenten feierlichst an den Bahn-
hof begleitet und unter unbeschreiblichen Geyvarufen abgereist
waren, besuchten wir Monte Cassino, das alte Benediktinerkloster,
und Neacapua mit seinem terracottenreichen Museum. Bei der
Station Cancelli verließen wir wiederum den Zug und mar-
schirten nach dem benachbarten Gut der Familie Spinelli. Es
liegt auf der Stelle des alten Suesfala und hat durch die hite-
matischen Ausgrabungen seiner Besitzer werthvollste Bereicherung
für die Wissenschaft ergeben. Uns zu Ehren war eine Ausgra-
bung vorbereitet worden; eine Reihe von Gräbern lag soweit
offen, daß nur noch die schweren Steinplatten entfernt werden
mussten. Es war nun hochinteressant, für manche getadelt auf-
regend, anzusehen, wie nach und nach eine Reihe Vasen der
schönsten Formen zum Vorschein kamen. Wir hatten das Glück,
ein besonders reiches Grab zu öffnen, so daß im Ganzen etwa
25 Vasen und mehrere kleine Sachen gefunden wurden. Die
Gräber waren Bestattungsgräber, etwa dem 4. und 3. Jahr-
hundert v. Chr. angehörig. In einem fand sich eine Münze.
Man denke sich noch den wunderbar schönen landschaftlichen
Hintergrund, wir auf weiter Ebene, im Halbkreis herum hohe
Gebirgszüge, zum Theil mit halberfallenen Burgen, rechts die
schönen Formen des Vesuvius, dazu das ungewohnte Aeußere der
Einheimischen mit ihren langen Flinten: wahrlich ein Bild, das
nicht leicht dem Gedächtniß der Theilnehmer entschwenden wird.
Zur Mittagszeit genossen wir die Gastfreundschaft der Familie
Spinelli; in grüner Laube war die Tafel bereitet, ringsherum
glänzten Goldorangen aus saftigem Grün hervor. Am Nach-
mittag besichtigten wir das hochinteressante Museum der Familie,
das ein abgeschlossenes Kulturbild des alten Suesfala bietet, was
man leider von nur wenigen antiken Städten sagen kann. Und
als am Schluß noch ein Zöglicher sich als ricordo ein antikes
Väschen auswählen durfte, da sah man alle Gesichter in heller
Freude glänzen. Mit innigstem Danke schieden wir am Abend
von dem gastlichen Haus.“

§ Straßburg, 29. März. (Industrie. — Arzeneitaxe.
— Todesfall. — Bauten.) Einen lehrreichen Beitrag zur
Beurtheilung der industriellen Lage, speziell des Aufschwungs
der Industrie unter deutscher Herrschaft geben einige statistische
Mittheilungen, die jüngst über die Mülhaufer Fabriken bekannt
geworden sind. Danach hat sich in Mülhausen der Dampftrieb
vom Jahre 1812, wo die erste Dampfmaschine aufgestellt wurde,
bis 1870 auf 90 Maschinen mit 4200 Pferdekraft und bis 1888
auf 130 Maschinen mit 8300 Pferdekraft gesteigert. Von letzteren
kommen auf die Baumwollspinnerei 3400 Pferdekraft, auf die
Wollspinnerei 2100, die Weberei 900, Eisengewerbe 700 u. f. w.
Speziell für die Wollspinnerei ist noch eine weitere Angabe von
Interesse; dieselbe beschäftigte 1856 erst 30000 Spindeln, 1870
nur 43000, im Jahre 1888 aber 220000 Spindeln. Von einem
Rückgang der Industrie unter der deutschen Herrschaft kann
wohl diesen Zahlen gegenüber nicht mehr die Rede sein. — Auf
Grund des § 80 der seit dem 1. Januar für Elsaß-Lothringen
in Kraft getretenen Gewerbeordnung ist durch Verfügung des
Ministeriums eine Arzeneitaxe eingeführt worden. —
Der langjährige Archivar des Straßburger Stadtarchivs, Herr
Bruder, ist nach kurzem Krankenlager gestorben. Er hat sich in
seiner Dienstzeit beim Archiv, seit dem Jahre 1866, große Ver-
dienste erworben, insbesondere durch Ordnung und
Registrierung der reichen, aber bis dahin etwas vernachlässigten
Schätze. Wie er durch selbstlosen Fleiß den Anforderungen seiner
Stellung in hohem Maße gerecht wurde, so wird seine liebens-
würdige Dienstbereitschaft Allen im Gedächtniß bleiben, welche
veranlaßt waren, seine Hilfe bei der Benutzung des Archivs in
Anspruch zu nehmen. — Mit der wärmeren Jahreszeit sind auch
die Arbeiten an zahlreichen öffentlichen Bauten wieder in Angriff

„Sie berichten mir nicht Alles... wie durfte sie sich von
Ihnen trennen?“
„Man wollte“, sagte Dolores nach kurzem Besinnen, „uns
Beide zu meinem Vater abholen; doch mir war die Begleitung
unwillkommen; sie fand sich darin... ich aber blieb zurück.“
„Und ganz allein in so bedrohlicher Zeit?“
„Ich fürchte mich nicht... hier nicht! Drüben im Lager des
Generals Vandamme hätte ich Anlaß zur Furcht gehabt.“
„Nur kurz kann die Freude des Wiedersehens sein“, versetzte
Erich, „denn ich muß bald wieder Ihr Schloß verlassen, recht
bald... unsere Anwesenheit bedeutet eine Gefahr für Sie.“
„Eine Gefahr?“
„Wir sind schon im Walde von französischen Tirailleurs an-
gegriffen worden...“
„Hier im Schloß sind Sie sicher.“
„Doch nicht, wenn eine größere Truppenmacht sich naht.“
„Naht der Feind... wir werden uns vertheidigen. Unsere
Beamten, das Gefinde wird mit zu den Waffen greifen... ja,
ich schwöre es Ihnen, ich selbst!“
Sie sprach's, sich aufrichtend, mit leuchtendem Blick.
„Es lebt in mir ein flammender Haß gegen die Feinde,
welche auch die Feinde meines Hauses sind und das Glück der
Meinigen zerstört haben! Was suchen sie in diesen Bergen?
Wäre Rübezahn nicht ein so friedlicher Gott... er hätte sie
längst mit seinen Wetzern vernichtet. Doch Haus und Herd zu
vertheidigen, ziemt auch den Jungfrauen dieses Landes.“
„Sie wissen nicht, was Sie heraufbeschwören über sich und
das Schloß Ihres Vaters.“
„Eine alte Burg stand an dieser Stätte... Sie sehen, die
Hofmauer, ein Stück der alten Burgmauer, ist noch mit Schief-
scharten versehen... und aus den unterirdischen Gemächern
führen Gänge durch den Felsen, welche im Falle der Nothlage
die Flucht sichern. Naht eine feindliche Uebermacht, so sind Sie
draußen im Walde verloren... hier nicht! Bleiben Sie, ich
bitte! Drohen Noth und Gefahr, ich theile sie mit Ihnen!“
(Fortsetzung folgt.)

Die Tochter Rübezahls.

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

Erich dankte ihr herzlich für ihre Vertrauen; anfangs war er
befangen durch den Zauber einer Schönheit, die ihm jetzt trau-
licher nähergetreten war; er war allein mit ihr, was er so lange,
so heiß ersehnt hatte; doch er hatte das Gefühl, als sei er allein
mit ihr nicht in einem Boudoir, sondern in einem Tempel, wo
die Nähe des Göttlichen heilige Schauer erweckt. Es bedurfte
der lebenswüthigsten Anstrengungen Dolores, um diesen
Bann zu brechen; freilich, es blieb noch genug des Fremden und
Unausgesprochenen zwischen ihnen; denn er war gekommen mit
einem leidenschaftlichen Herzen, und wie hätte er seinen heißen
Wünschen hier Worte geben können, wo er nicht wußte, ob sie
Erwidrerung finden würden? Nahte doch Alles hier an ein
harmonisches, selbstgenügsames Dasein, und er sollte einbrechen
in dasselbe mit der dämonischen Gluth, die jeder unübersteig-
lichen Leidenschaft eigen ist? Das war das Heim einer hochge-
stimmten Seele: da stand nicht nur ein Klavier, ein Bücherge-
stell, Alles von Blüthenranken übersponnen; auch eine Welt-
ugel eine Himmelskugel verknüpfte, das Geloidie die Schillerin
ihres Vaters war; selbst einige Follanten belasteten die unteren
Bücher des großen Büchergestells. Das Reich des Rosenkreuzers
war in die Tischdecken gestickt, in die Teppiche gewebt, blickte
überall vom Plafond nieder, und der vorpringende Erker, wo
ihre Nähtischen stand, war schwarz ausgeschlagen und mit golde-
nen Inschriften bedeckt... mit den Sinnprüfungen der Provinzen,
in welche das Reich der Rosenkreuzer zerfiel. Alles machte den
Eindruck, daß hier ein nach Erkenntniß dürftender Geist und ein
sinnig Gemüth im schönen Bunde walteten.

Doch neben dem Reiche des Friedens, dem Reiche des Vaters,
hatte die Tochter sich noch eine kleine Freiheit gegründet für das
Reich des Kampfes, das einmal die Welt beherrscht. Da hingen

Nachdruck verboten.

genommen, so namentlich an dem neuen Landesauschussgebäude und an der großen Brücke, der Universitätsbrücke, im Laufe der Kaiserstraße, welche den Kaiserpalast mit der Universität verbindet. Die Gesamtkosten für die Brücke sind auf 370 000 M. veranschlagt und man hofft dieselbe im Sommer 1891 dem Verkehr übergeben zu können.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 29. März. (Deutsche Unionbank.) Die Generalversammlung der Deutschen Unionbank wird auf den 25. April d. J. ausgeschrieben; die Dividende wird der Aufsichtsrath mit 2 1/2 Proz. vorschlagen. Das Institut hat mit dem 1. Oktober v. J. eine Niederlassung in Frankfurt a. M. errichtet, so daß mit Rücksicht auf die dadurch entstandenen, nicht unerheblichen Kosten das Nettoergebnis für das Jahr 1888 ein geringeres ist. Der Bruttogewinn hält sich annähernd auf der vorjährigen Höhe. Das laufende Geschäftsjahr soll recht befriedigend sein.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 20. bis 27. März erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. Anmeldungen: Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: L. 5182. Auswechselbare Bahne für Sägen u. dergl. S. Hidenbrand in Karlsruhe, Goethestraße 52: H. 8719. Wagen zum Gebenlernen der Kinder. Christof Benz in Söllingen: W. 5776. Bahnverschluss.

Heilbronn, 29. März. (Ledermarkt.) Unser diesjähriger März-Markt war recht stark befahren und es befanden sich viele untergeordnete Sortimente darunter. Das sogenannte Vorgehäft nahm einen ruhigen Verlauf, doch gestaltete sich der Verkehr am Markte selbst, wo weitere Käufer erschienen waren, zu einem

lebhafteren, ohne indessen gegen früher eine wesentliche Veränderung herbeizuführen. Bessere Wildbockleder gingen, wie gewöhnlich, rasch ab, geringere Sorten lagen schwerfällig und waren zum Theil nur mit Konzeptionen anzubringen. Schmalleder in den für Militärzwecke passenden Sorten gesucht. Zeugleder unverändert bei schwachem Angebot. Sohlleder war gut vertreten und konnten sich die Preise mit Rücksicht auf die jegliche Erödung nur mühsam behaupten. Kalbleder, wenig zugeführt, räumte sich rasch zu den seitherigen Preisen. Schafleder erzielte trotz des starken Angebots einen kleinen Aufschlag. Es wurden verkauft und amtlich gewogen: Wild- und Schmalleder 117 920 Pfd., Sohlleder 25 140 Pfd., Zeugleder 8 788 Pfd., Kalbleder 8 284 Pfd., zusammen 160 132 Pfd., mit einem Gesamtumfang von ca. M. 244 000.— Der nächste Ledermarkt finden Dienstag, den 21. Mai d. J., hier statt.

Wien, 29. März. Weizen per März 20.20, per Mai 20.15. Roggen per März 15.10, per Mai 15.05. Rüböl per 50 kg per April 58.50, per Oktober 52.40.

Bremen, 29. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.15. Feil. Amerikan. Schweinefett (Fairbank) —.

Antwerpen, 29. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffiniertes, Type weiß, disponibel 16. per März —, per April 16, per September-Dezember 17 1/2. Feil. Amerikan. Schweinefett, nicht verzollt, dispon. 94 francs.

Paris, 29. März. Rüböl per März 76 —, per April 74.25, per Mai-August 67.75, per Sept.-Dez. 59.—. Unregelmäßig. — Spiritus per März 41.25, per Sept.-Dez. 41.75. Feil. — Auer, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März 47.50, per Okt.-Jan. 39.60. Gänzlich. — Wehl, 12 Marqués, per März 54.90, per April 54.90, per Mai-Juni 55.30, per Mai-Aug. 55.25. Matt. — Weizen per März 25.—, per April 25.10, per

Mai-Juni 25.30, per Mai-Aug. 25.25. Schwach. — Roggen per März 14.75, per April 14.75, per Mai-Juni 15.25, per Mai-August 15.25. Feil. — Talg 56.—. Wetter: Regen.

New-York, 28. März. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.25, Rotter Winterweizen 90, Mais (New) 43 1/2, Zucker fair refining Muscov. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2, Schmalz per April 7.35, Getreidefrucht nach Liverpool 2 1/2, Baumwolle-Aufuhr v. Tage 7000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 9 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 5 000 B. Baumwolle per Juni 10.22, per Juli 10.29.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. „Nederland“ ist von Antwerpen am 27. März in Philadelphia angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gärder in Karlsruhe.

Zum Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen wird im Institut Khuen in Strassburg i. E. mit anerkanntem Erfolge vorbereitet. — Die Zöglinge erhalten eine allgemein wissenschaftliche Bildung, werden sorgfältig beaufsichtigt und ihr körperliches, geistiges und sittliches Wohl streng im Auge behalten. In 26 verschiedenen Prüfungen bestanden sämtliche abgehenden Zöglinge der Anstalt.

Brillen, Zwicker, Lorgnetten in massivem Gold und in Goldplattir von M. 8.50 an, Nidelstein M. 3.—, Büffelhorn von M. 3.—, Schildkrot von M. 5.— einj. besser Gläser fertigt und sendet nach auswärts portofrei: **G. Barth, Optiker, Karlsruhe, Kaiserstraße 46.** Spezialität: Anfertigung von Augenkläffern jeder Art.

Feine Reduktionverhältnisse: 1 Tblr. = 3 Rml., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rml., 1 Gulden ö. W. = 2 Rml., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 29. März 1889.

1 Stra = 80 Pf., 1 Rbl. = 80 Rml., 1 Dollar = 4 Rml., 65 Pf. = 1 Silber-rubel = 3 Rml., 2 Pf. = 1 Mark Banco = 1 Rml., 60 Pf. = 1 Stra.

Staatspapiere.	Port 4 1/2 Anl. v. 1888 M.	97.90	3 Ausl. Anl. v. 1888 M.	66.70	3 Ital. gar. E.-B.-R. fr.	58.90	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10	3 Ausl. Anl. v. 1888 M.	66.70	4 Medl. Fdr.-Franz M.	154.30	5 G.H.-R. fr.	106.—
4 Obl. v. 1886 M.	105.50	Serbien 5 Goldrente	83.90	4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl.	150.10	5 G.H.-R. fr.	106.—
Bayern 4 Oblig. M.	107.70	Schweden 4 in M.	104.—	4 Pfälz. Nordbahn fl.	150.10	5 G.H.-R. fr.	106.—
Deutschl. Reichsanl. M.	107.70	Span. 4 Ausl. Rente	75.50	4 Gotthardbahn fl.	141.80	5 G.H.-R. fr.	106.—
3 1/2 %	104.—	Schw. 3 1/2 Berner fr.	101.—	5 Bhm. West-Bahn fl.	272 1/2	5 G.H.-R. fr.	106.—
Preußen 4 % Consols M.	107.—	Ägypten 4 Unif. Obligat.	89.20	5 Ost. Franz-St.-Bahn fl.	171 1/2	5 G.H.-R. fr.	106.—
3 1/2 % Consols M.	107.—	S. Amerik. 5 Privil. fr.	105.—	5 Ost. Franz-St.-Bahn fl.	202 1/2	5 G.H.-R. fr.	106.—
3 1/2 % Consols M.	107.—	S. Amerik. 5 Privil. fr.	105.—	5 Ost. Franz-St.-Bahn fl.	202 1/2	5 G.H.-R. fr.	106.—
3 1/2 % Consols M.	107.—	S. Amerik. 5 Privil. fr.	105.—	5 Ost. Franz-St.-Bahn fl.	202 1/2	5 G.H.-R. fr.	106.—

Eisenbahn-Aktien.	3 Ital. gar. E.-B.-R. fr.	58.90	3 Ital. gar. E.-B.-R. fr.	58.90	3 Ital. gar. E.-B.-R. fr.	58.90	
4 Medl. Fdr.-Franz M.	154.30	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—
4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl.	150.10	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	150.10	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—
4 Gotthardbahn fl.	141.80	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—	5 G.H.-R. fr.	106.—

Odenburger Tblr. 20-Koofe	106.—	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80
4 Defter. v. 1854 fl. 250	118.20	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80
5 Defter. v. 1860 fl. 500	128.40	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80
4 Raab-Grazer Tblr. 100	108.50	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80
4 Raab-Grazer Tblr. 100	108.50	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.—)	100.80

2.26. Nr. 177. Gemeinde Tegernau, Amtsgerichtsbezirks Schopheim.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Tegernau, Amtsgerichtsbezirks Schopheim, eingetragen sind, werden hiemit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Grund- u. Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgezeichneten Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden getilgt werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern der genannten Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Veröffentlichung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Tegernau, den 28. März 1889.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar: Reif, Bürgermstr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot. B.8.1. Nr. 10.219. Karlsruhe. Die Karl Martel Eheleute von Mainz, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fr. Carlsbach von da, haben das Aufgebot der 4/5igen badischen Schuldverordnungen vom Jahre 1875 Lit. D Nr. 3531 u. 7166 à 300 Mark, deren Besitz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 16. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier — Adamiestraße 2, Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 27. März 1889. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Dr. Haas.

Aufgebot. T.987.1. Nr. 3805. Müllheim. Das Großh. Amtsgericht Müllheim hat heute folgendes Aufgebot

erlassen: Weinbändler Fritz Blankenhorn von Schliengen und Babette Krafft, geb. Blankenhorn von Auggen, besitzen nachstehend bezeichnete Liegenschaften: a. auf der Gemarkung Feldberg 3 Ar 25 Meter Reben im unteren Lohberg, einerf. C. W. Däublin von Fringen, anderf. Friedrich Jakob Hollenweger, Friedrich Sohn, 7 Ar 5 Meter Reben im Lohfeld, einerf. Joh. Georg Müller, Maurer Witwe, anderf. Georg Friedrich Kunder, 4 Ar 17 Meter Reben im oberen Estalten, beiderseits sich selbst, b. auf der Gemarkung Oberweiler 61 Ar 40 Meter Wald, Hermann Altvogelbach, einerf. Dr. Adolf Siegel in Badenweiler und anderf. Emil Schmidt Erben in Müllheim,

deren Erwerb durch Grundbucheintrag nicht nachgewiesen werden kann. Auf Antrag wird Aufgebotsstermin bestimmt auf:

Freitag den 7. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, und werden deshalb alle diejenigen, welche an den genannten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familienverbande beruhende Rechte geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Müllheim, den 28. März 1889. Adler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

B.24. Nr. 10.359. Pforzheim. Ueber das Vermögen des Ringfabrikanten Christian Funt in Pforzheim wurde heute am 29. März 1889, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Geschäftsführer Adolf Daberstrod hier zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1889 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlussfassung über die Wahl eines Verwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf Montag den 29. April 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 2 — Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an sich selbst, und die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befrei-

digung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1889 Anzeige zu machen. Pforzheim, den 29. März 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

Bekanntmachung. B.17. Baden. In dem Konkursverfahren der Müller Januar Deibel Witwe in Riechtenthal soll eine Abfahlschuldung erfolgen. Dazu sind 8700 Mark niedergelegten Vermögensgegenstände bei 57,781 Mark 35 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen berücksichtigt worden. Baden, den 14. März 1889. J. Rheinboldt, Konkursverwalter.

Vermögensabsonderungen. B.28. Nr. 3051. Konstanz. Die Ehefrau des Anton Ruf, Maria, geborne Zuntobel von Denlingen, vertreten durch Rechtsanwalt Walthes in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung ist vor. Zur mündlichen Verhandlung ist vor. Großh. Amtsgericht Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 16. Mai 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Konstanz, den 29. März 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Stegmüller.

Konkursverfahren. B.36. Nr. 5030. Mannheim. Die Ehefrau des Wagenfabrikanten Karl Böllner, Crescentina, geb. Hauser in Mannheim, wurde durch Urteil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 13. März 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 13. März 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. B. v. Mentingen.

Erbinweisung. T.942.3. Nr. 2648. Wolfach. Das Großh. Amtsgericht Wolfach hat heute verfügt:

Am Antrag des Säubmachers Johann Georg Abers von Schiltach um Einweisung in den Besitz und die Gewährung der Verlassenschaft seiner am 16. Januar 1889 verstorbenen Ehefrau, Karoline, geb. Waldenpiel, wird gemäß R.N. 770 verfügt: Alle Einwendungen gegen diesen Antrag sind innerhalb einer Frist von 6 Wochen anher vorzutragen. Wolfach, den 23. März 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häfsta.

Handelsregister-Einträge. T.968. Nr. 14.396. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D.3. 173. Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Fortschritt“, Aktiengesellschaft zur Herstellung von Cigarettenmaschinen in Mannheim. Durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 14. März 1889 wurden die Bestimmungen der §§ 2, 3, 9, 14 und 24 der Statuten geändert. Hiernach ist Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwertung des für Herstellung von Cigarettenmaschinen (Deutsches Reichspatent Nr. 36 709 — Nummer Sechshundertsechzigtausend siebenhundert neun) in Amerika ertheilten Patents, des Nachtrags- und der Zusatzpatente hierzu; dieses Patent soll sowohl in Deutschland, als auch in den übrigen Ländern, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten Nordamerikas, Canada und Großbritannien angemeldet werden. Demgemäß umfasst das Gesellschaftsunternehmen insbesondere die Fabrikation und den Betrieb der patentirten Maschinenfabriken, und zwar in eigenen, wie in fremden Fabriken, dann ferner die Herstellung und den Betrieb von sonstigen für die Cigarettenfabrikation erforderlichen oder dienlichen Apparaten und Maschinen. Das Gesellschaftsunternehmen ist örtlich nicht beschränkt; die von der Aktiengesellschaft erworbenen und zu erwerbenden Patente können in jeder Weise, insbesondere auch durch Verkauf ausbeutet werden.

Die Erklärungen, welche für die Gesellschaft abgegeben sind, werden gültig durch ein Vorstandsmitglied abgegeben; jedes Vorstandsmitglied ist auch für sich allein zur Zeichnung der Firma ermächtigt. Mannheim, 23. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht III. Meyer.

Handelsregister-Einträge. T.946. Vahr. Zu D.3. 117. Gesellschaftsregister, Firma Kramer und Räbner in Vahr: Gesellschaft aufgelöst. Auseinanderlegung unter den Gesellschaftern. Gesellschafter Kramer ist zum Liquidator bestellt. Vahr, den 15. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

Handelsregister-Einträge. T.905. Nr. 2985. Donaueschingen. Die Kaufleute Josef Beer und Johann Wehinger in Geisingen, eingetragen unter D.3. 111 und D.3. 155 des diesseitigen Firmenregisters, oder deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, werden aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Streichung ihrer Firma binnen 3 Monaten schriftlich oder zu Protokoll des Großh. Amtsgerichts hier geltend zu machen. Donaueschingen, den 20. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Dörner.

Strafrechtspflege. Ladungen. B.32.1. Nr. 10.057. Freiburg. I. Richard Henke, geb. 8. Juni 1866 zu Adelhausen, zuletzt dafelbst,

2. Ernst Ludwig Greiner, geb. 17. Mai 1866 zu Gersbach, zuletzt dafelbst.

3. Reinhard Richard Rösch, geb. 27. März 1866 zu Pafel, zuletzt dafelbst.

4. Hermann Theophil Uehlin, geb. 17. Oktober 1866 zu Pafel, zuletzt dafelbst.

5. Rupert Franziskus Seger, geb. 8. Oktober 1866 zu Minseln, zuletzt dafelbst.

6. Jakob Josef Dittmar Dörflinger, geb. 11. März 1866 zu Pafel, heimathsberechtigt in Schopheim, zuletzt in Freiburg.

7. Augustin Fiedler, geb. 7. Januar 1866 zu Wehr, zuletzt in Wehr.

8. Wilhelm Friedrich Kötler, geb. 29. September 1866 zu Wies, zuletzt in Haag.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kriegenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben.

Vergehen des § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf Samstag den 18. Mai 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Bezirksamte zu Schopheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 29. März 1889. Großh. Staatsanwaltschaft. gez. Geiler.

Verlaugnis der Erste Kammerbeamte: Ramsberger.

T.939.3. Nr. 13.275. Heidelberg. Der am 31. März 1861 zu Neuenheim geborne, zuletzt dafelbst wohnhafte ledige Bäcker Georg Franz August Schick wird beschuldigt, als Ersatzreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bezüglichen Anweisung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 13. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königl. Bezirkskommando zu Heidelberg und Donaueschingen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Heidelberg, den 26. März 1889. 36ian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.